

Presseinformation

27. September 2014

Abfallwirtschaftskonzept SÜW:

BUND lobt, kritisiert und schlägt vor

Was leisten eigentlich Drittfirmen beim Recycling?

Wie geht es mit der Müllverbrennungsanlage Pirmasens weiter?

Die BUND-Kreisgruppe Südpfalz hat ihre Stellungnahme zum Entwurf des Abfallwirtschaftskonzepts des Landkreises Südliche Weinstraße beim Eigenbetrieb Wertstoffwirtschaft (EWW) zur Beratung im Werksausschuss eingereicht. Die Kreisgruppe knüpft an den Entwurf die Erwartung, dass er möglichst viel von dem vorwegnimmt, was das von der Bundesumweltministerin geplante neue Wertstoffgesetz vorschreiben soll.

Kernpunkt seien für SÜW die „Etablierung der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes“ mit 1) Abfallvermeidung, 2) Wiederverwendung, 3) Recycling, 4) sonstige Verwertung, vor allem aber ein nachhaltiges kommunales Stoffstrommanagement.

Gemäß diesen Vorgaben hat die BUND-Stellungnahme folgende Kritikpunkte und Vorschläge zusammengestellt:

Eine Steigerung der Abfallvermeidung sei weniger durch politische Entscheidungen herbeizuführen, sondern eher durch einzelne Projekte und freiwillige Mithilfe. Hier seien trotz erkennbarer Anstrengungen des Eigenbetriebs noch Potenziale verfügbar. Diese lägen beispielsweise in der Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden der Region – wie etwa mit der Aktion Pfalzstorch e. V. wegen deren Wissens um die Gefährdung der Störche durch Verzehr von Abfällen. Anerkennenswert sei, dass der Landkreis mit seinen Müllmengen bereits jetzt die Zielgröße erreicht habe, die der Abfallwirtschaftsplan des Landes RLP von 2013 für das Jahr 2025 festgelegt hat.

Bei der Wiederverwendung ist es ein wichtiges Anliegen des BUND, dass bei **Elektrogeräten** Anreize zur Wiederverwendung gesetzt werden. Denn bei der weiteren Entsorgung nach Ablieferung in Wertstoffhöfen sind die Wege von Elektronik sind die Wege oft noch sehr unübersichtlich; sie enden – wie oft dokumentiert – häufig in der Dritten Welt mit schlimmsten Auswirkungen für die dortige Bevölkerung. Außerdem enthält Elektronik immer wertvoller werdende

Rohstoffe, die in Zukunft in die Produktionskreisläufe zurückzuführen sind. Vor diesem Hintergrund gehören funktionstüchtige Altgeräte nicht einfach in die Container der Wertstoffwirtschaftszentren und dürfen auch nicht einfach der Elektroindustrie überlassen werden. Was noch funktioniert sollte man separat abgeben dürfen, damit es z. B. an einem Verkaufstermin für Altgeräte an Interessenten weitergegeben werden kann.

Sehr kritisch zu sehen ist, dass das Recycling durchweg **Drittfirmen** anvertraut wird. Dadurch dürfte für die Abfallpolitik des Landkreises ein nur minimaler Einfluss auf Effizienz und Umweltschonung bei Verwertung, Transportwegen und Weiterverarbeitung gegeben sein. Für diese wohl weitgehend undurchschaubaren und verzweigten Abläufe sollte das Abfallwirtschaftskonzept Transparenz und Nachvollziehbarkeit unbedingt verpflichtend machen. Diese Forderung ergibt sich beispielsweise aus der Klage des „Verbandes Kommunalen Unternehmen (VKU)“, dass es für Plastik derzeit eine „Wiedereinsatzquote“ von gerade mal 20 Prozent gebe; nahezu 80 Prozent würden immer noch verfeuert.

Ein wunder Punkt bleibt seit den 90er Jahren die vom BUND von Anfang an vorausgesehene klägliche Effizienz der für die Region deutlich überdimensionierten **Müllverbrennungsanlage in Pirmasens**. Äußerst bedenklich ist hier ein überhandnehmender Mülltourismus, der verursacht ist durch den wirtschaftlichen Zwang, Müll nicht nur mit bedenklichen Eigenschaften, sondern vor allem aus weit außerhalb des Zweckverbandes (ZAS) liegenden Regionen einzukaufen und anzuliefern - und dies zwangsläufig weit unterhalb der anfallenden Verbrennungskosten.

Die laufende Wirtschaftlichkeitsanalyse und hoffentlich bald einsetzende Überlegungen zur **Zukunft der Müllverbrennung in Pirmasens** müssen unter anderem zu Lösungen führen, die eine Absenkung der unverhältnismäßig hohen Gebührenbelastungen der Bürger im Gebiet des „Zweckverbandes Abfallbeseitigung Südwestpfalz“ (ZAS) erlauben. Die privatwirtschaftliche Regelung der Müllverbrennung hat sich nicht bewährt.

Ulrich Mohr für BUND-Südpfalz